Was verseht man unter Hyposensibilisierung?

Die Hyposensibilisierung ist eine Methode, dem Körper die Überreaktion auf das Allergen abzugewöhnen. Dazu wird das Immunsystem mit steigenden Konzentrationen des Allergens konfrontiert.

Besonders empfehlenswert ist eine Hyposensibilisierung bei starken allergischen Beschwerden, die pro Jahr länger als drei bis vier Wochen anhalten, außerdem bei Allergenen, denen man praktisch nicht aus dem Weg gehen kann. Dazu gehören zum Beispiel Pollen oder Katzenhaare.

Wichtig bei einer Hyposensibilisierung ist, dass der Allergieauslöser eindeutig diagnostiziert ist und dass keine anderen Erkrankungen oder eine Einnahme von Dauermedikamenten gegen eine Behandlung sprechen.

Bei der Hyposensibilisierung gibt es unterschiedliche Therapieschemen, dabei unterscheiden sich die Dosierungen und die Zeitabstände.

Es gibt die klassische Form, die Kurzzeit-, die Rush und Ultra-Rush- Hyposensibilisierung, bei der in unterschiedlichen Zeitabständen das Allergen gespritzt wird.

Eine weitere Form ist die Sublinguale Hyposensibilisierung, bei der das Allergen in Tropfen oder in Tablettenform verabreicht wird. Dabei wird das Allergenpräparat einige Minuten im Mund, unter der Zunge, behalten und danach geschluckt.

Foto: Blende 8

Apotheker Dr. Lutz Engelmann

Eine Hyposensibilisierung bei Heuschnupfen reduziert nicht nur das Risiko eines Etagenwechsels, das heißt eine Entwicklung von allergischem Asthma durch eine Verlagerung der Symptome vom Nasenbereich auf die Bronchien, sondern sie verbessert auch die Beschwerden einer Kreuzreaktion auf Nahrungsmittel.

Ihr Apotheker
Dr. Lutz Engelmann